DVLAB Regionalgruppe Berlin- Brandenburg

31.03.2016

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH
Jungclaussenweg 5, Frankfurt/Oder

Teilnehmer: Manfred Fichte, Hartmut Liesegang, Günter Vesper,
Uwe Mahrla, Sascha Kühnau, Walter Janik

Themen:

- **Aktuelles aus dem DVLAB**
  - *Generalistik*
    Der DVLAB ist weiterhin bestrebt die Generalistik zu verhindern und versucht noch über die Bundestagsabgeordneten/ Ländervertreter Einfluss auf das Gesetzgebungsverfahren zu nehmen.
  - *Altenhilfemanager*
    Am 20.04. findet in Frankfurt/ Main ein Fachtag statt, in dem der DVLAB den Länderministerien Ihre Vorschläge für eine einheitliche Qualifikation des „Altenhilfemanagers“ macht. Dazu hat der DVLAB alle Länderministerien eingeladen.
  - Betriebliche Veränderungen bei den Teilnehmern der Regionalgruppe

- **Auswirkungen des PSG II**
  - Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz
  - Errechnung des einrichtungsindividuellen Eigenanteils
  - ***Personalschlüssel Berlin***

  In bisher vier Verhandlungsrunden wurden mit den Kostenträgern die zum 1.1.2017 geltenden neuen Personalrichtwerte für die vollstationäre Pflege verhandelt. In Berlin gehen wir gemeinsam mit den Kostenträgern den Weg im Rahmenvertrag gemäß § 75 SGB XI neue Personalrichtwerte einheitlich für alle Träger verbindlich neu zu vereinbaren. Auf dieser Voraussetzung neuer Personalrichtwerte soll dann das Überleitungsverfahren gemäß § 92 c SGB XI stattfinden. Am 7. März 2016 wurde nun ein wesentliches *Zwischenergebnis* erzielt:
  Die neuen Personalrichtwerte für die Pflegegrade lauten:
  PG 1: 1: 7,25
  PG 2: 1: 3,9
  PG 3: 1: 2,8
  PG 4: 1: 2,2
  PG 5: 1: 1,8
  In den Verhandlungen wurde von einem Musterpflegeheim 100 Plätzen ausgegangen und von einer Verteilung der Bewohner auf die Pflegestufen und den Anteil der Bewohner mit einer Einschränkung der Alltagskompetenz jeweils entsprechend der Berliner Pflegestatistik aus 2013, also dem Landesdurchschnitt.

  Die Verbände die Kostenträger haben sich darauf verständigt, diese Personalrichtwerte für die Jahre 2017 und 2018 anzuwenden. Diese Personalrichtwerte enthalten auch eine Kompensation des so genannten Rothgang Effektes. Denn es ist damit zu rechnen, dass in 2017 und 2018 neu einziehende Heimbewohner in einen niedrigeren Pflegegrad eingestuft sein werden, als das Überleitungsverfahren mit einfachem doppeltem Stufensprung

nach § 140 SGB XI für die Bewohner vorgibt, die bereits in eine Pflegestufe eingestuft sind. Dieser Effekt ist schwer zu quantifizieren wird sich vermutlich erst dann auswirken, wenn überwiegend neu eingestufte Bewohner einziehen und die Bewohnerschaft prägen.

Für das Musterpflegeheim mit 100 Plätzen bewirken diese Personalrichtwerte einen Zuwachs des Pflegepersonals in der Größe 3,27 VK.
Dies entspricht ungefähr einem Personalzuwachs in Höhe von 8,6 %. Es wird bei der vertraglichen bzw. gesetzlichen Fachkraftquote bleiben, so dass der Personalzuwachs sowohl bei den Fachkräften wie bei den Hilfskräften stattfinden wird.

Dieses Verhandlungsergebnis steht auf beiden Seiten unter dem Vorbehalt der entsprechenden Entscheidungsgremien. Eine schriftliche Fixierung dieses Verhandlungsergebnis wird noch erfolgen.

In den leistungsrechtlichen Rundschreiben der GKV werden die Umsetzungsempfehlungen ausführlich erläutert. Diese Rundschreiben sollte man kennen und sich herunterladen.

- Sonstige Themen aus dem stationären Bereich
  - Auslastung Einzel- / Doppelzimmer. Alle bestätigten, dass die Auslastung der Doppelzimmer immer schwieriger wird.
  - Zuzugsgebiete: Diese sind in Berlin und Brandenburg sehr unterschiedlich. Der Berliner bleibt in der Regel in seinem Kiez.

- Fortbildungsangebot von Seni / TZMO
  Am 12.05. findet ein Fachvortrag von Prof. Schlüter zum Thema Teamentwicklung und/ oder Nahtstellenmanagement statt. Dieser wird bei TZMO/ Seni in Biesenthal abgehalten. Wir treffen uns an diesem Tag bereits um 14Uhr, damit der Vortrag doch etwas ausführlicher sein kann.

- Am 19.10. 2016 findet in Frankfurt/ Oder eine „Pflegekonferenz“ mit dem Thema „Leistungsanbieter im Kontext der Kommunen“ statt. Nähere Informationen bekommen wir noch zugeleitet, sobald das Programm steht.